



Martina Arnold, CVP
Isabelle Reinhart, CVP

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 24.8.2010

Bekanntgabe im GGR : 24.8.2010

Überweisung im GGR : 28.9.2010

Zug, 23. August 2010

Motion

zur Weiterführung des Altersheims Waldheim

für jene älteren Mitbürger, die Lage und Charme dieses älteren, gut geführten Hauses schätzen

Der Stadtrat wird beauftragt, das Altersheim Waldheim auch nach der Eröffnung des Zentrums Frauensteinmatt weiterzuführen.

Begründung:

Das Altersheim Waldheim erfreut sich seit Jahren grösster Beliebtheit. Die Bewohner schätzen die wunderbare Lage in grüner Umgebung mit Sicht auf den See und guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Selbst wenn die Zimmer nicht mehr ganz dem heute verlangten Standard entsprechen, fehlt es den Bewohnern an nichts, und sie klagen nicht über mangelnden Komfort. Wichtiger ist ihnen die gute Betreuung und menschliche Atmosphäre. Diese kann auch weiterhin gewährleistet werden.

In der Stadt Zug wird der Bedarf an Plätzen für Betagte weiterhin sehr gross sein. Aus diesem Grund wäre es nicht verständlich, wenn ein gut funktionierendes und erst noch äusserst beliebtes Altersheim aufgelöst würde.

Es wäre auch denkbar, dass kleinere Anpassungen an die Infrastruktur vorgenommen werden, doch dürften keine Luxusvarianten angestrebt werden. Manche Menschen fühlen sich in herkömmlichen Räumen weitaus wohler als in modernen. Diesem Umstand müsste unseres Erachtens mehr Gewicht gegeben werden.

Sollte der Stadtrat zum Schluss kommen, das Waldheim einer grösseren Renovation zu unterziehen, so möchten wir anregen, eine gewisse Anzahl bezahlbarer Alterswohnungen einzuplanen. Die Alterswohnungen in der Frauensteinmatt und die geplanten Alterswohnungen im Neustadt 2 sind nicht für jedermann erschwinglich. Viele ältere Bürger wohnen derzeit in (zu) grossen Wohnungen, verlassen sie aber nicht, weil eine kleinere sie teurer zu stehen käme. Dieser Entwicklung könnte somit Gegensteuer gegeben werden, und es kämen wieder vermehrt grosse Wohnungen auf den Markt, ohne dass Land dafür beansprucht werden müsste.

Wir bitten den Stadtrat unser Anliegen wohlwollend zu prüfen und die Motion erheblich zu erklären.

I. Reinhart H. Arnold